



Städtischer Kindergarten 2
Herzog – Friedrich – Straße 19
84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: 08631/ 15696
E-Mail: kiga.h.friedrichsstrasse@muehldorf.de



Träger:
Stadt Mühldorf
Stadtplatz 21
84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: 08631/ 612-0
Fax: 08631/ 612-222

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung unserer Einrichtung

1. Kinder

- 1.2. Zeiten
- 1.3. Elternbeiträge
- 1.4. Ferien
- 1.5. Anmeldung

2. Personal

- 2.1. Zahl der Fachkräfte
- 2.2. Organisationsstruktur
- 2.3. Das Team
- 2.4. Was für uns als Team wichtig ist

3. Qualitätssicherung

4. Räumlichkeiten

- 4.1. Ausstattung
- 4.2. Außenanlage

5. Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen

- 5.1. Frühförderstelle Mühldorf
- 5.2. SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum Altötting)
- 5.3. SVE
- 5.4. Jugendamt
- 5.5. Gesundheitsamt
- 5.6. Landratsamt
- 5.7. Grundschulen Mühldorf und Mößling

6. Pädagogische Schwerpunkte

- 6.1. Unser Leitbild
- 6.2. Unsere Ziele

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 7.1. Eltern Informationen
- 7.2. Dokumentation
- 7.3. Elternbeirat

8. Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit

- 8.1. Soziales Lernen
- 8.2. Interkulturelles Lernen
- 8.3. Kreativität
- 8.4. Kommunikation
- 8.5. Musik
- 8.6. Bewegung
- 8.7. Gestaltung und Kultur
- 8.8. Religion
- 8.9. Medien
- 8.10. Spracherziehung
- 8.11. Umwelt und Natur
- 8.12. Gesundheit

9. Tagesablauf

10. Spezielle Förderung der Vorschulkinder in Kleingruppen

- 10.1. Höhepunkte im Kindergartenjahr für alle Kinder

11. Organisatorisches

- 11.1. Garderobe
- 11.2. Garten
- 11.3. Turnen
- 11.4. Brotzeit
- 11.5. Mittagessen
- 11.6. Geburtstag
- 11.7. Wickelservice
- 11.8. Tee- und Müsliabend

12. Schlusswort

Kurzbeschreibung unserer Einrichtung

Unser Kindergarten ist zentral gelegen und von allen Stadtteilen aus gut zu erreichen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Ruperti Gymnasium und die Wirtschaftsschule Gester.

Unsere Einrichtung ist zweistöckig gegliedert und hat helle, großzügige Räume. Der große Garten mit Außenspielgeräten und ein umfangreiches, vielfältiges Angebot von Gartenspielgeräten ermöglicht den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.

1. Kinder

Unser Kindergarten bietet Platz für 75 Kinder in 3 Gruppen.

Wir betreuen Kinder ab dem 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt in altersgemischten Gruppen.

1.2. Zeiten

Öffnungszeiten der 3 Gruppen: 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

Jeden Mittwoch verlängerte Abholzeit bis 16.00 Uhr.

Bringzeit : 7.30 Uhr – 8.30 Uhr

Abholzeit: 11.30 Uhr – 14.00 Uhr

Unsere Kernzeit beginnt um 8.30 Uhr und endet um 12.00 Uhr.

1.3. Elternbeiträge

Der Jahresbeitrag wird in 12 Monatsbeiträgen erhoben.

Sie können in unserem Kindergarten folgende Zeiten buchen.

3 – 4 Std.		6 - 7 Std.	
1. Kind	80,00 Euro	1. Kind	104,00 Euro
2. Kind	68,00 Euro	2. Kind	88,40 Euro
3. Kind	48,00 Euro	3. Kind	62,40 Euro
4 – 5 Std.		7 - 8 Std.	
1. Kind	88,00 Euro	1. Kind	112,00 Euro
2. Kind	74,80 Euro	2. Kind	95,20 Euro
3. Kind	52,80 Euro	3. Kind	67,20 Euro
5 – 6 Std.			
1. Kind	96,00 Euro		
2. Kind	81,60 Euro		
3. Kind	57,60 Euro		

1.4. Ferien

Unser Kindergarten hat jährlich ca. 25 Schließtage, die familiengerecht aufgeteilt sind. Allen Eltern wird zu Beginn des Kindergartenjahres der Ferienplan ausgehändigt.

1.5. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt im Februar/ März für das kommende Kindergartenjahr. Der genaue Termin wird vom Träger in der örtlichen Tagespresse veröffentlicht. Freie Plätze werden auch während des Jahres vergeben. Unser Kindergarten kann nach Absprache jederzeit besichtigt werden, wir nehmen uns dann auch gerne Zeit für sie.

2. Personal

2.1. Zahl der Fachkräfte

In unserem Kindergarten arbeiten acht pädagogische Fachkräfte, 4 Erzieherinnen und 4 Kinderpflegerinnen, in drei Gruppen.

2.2. Organisationsstruktur

In unserem Team übernimmt jede Mitarbeiterin viele soziale, pädagogische und hauswirtschaftliche Aufgaben. Dadurch können wir als Team den Erwartungen der Eltern sowie des Trägers gerecht werden und so unseren Kindergarten bestmöglich präsentieren.

2.3. Das Team

Unser Miteinander ist geprägt durch

- kommunikative Kompetenz, es findet ein reger Austausch, gegenseitige Beratung und ständige Reflexion der pädagogischen Arbeit statt
- eine respektvolle und freundliche Umgangsform die eine angenehme und positive Atmosphäre schafft und gegenseitig Vertrauen gibt
- Zuverlässigkeit in allen Bereichen wie z.B. bei Absprachen, in den Aufgabebereichen und bei der Einhaltung aller gemeinsam abgeprochener Regeln

2.4. Was für uns als Team wichtig ist

- Reflexion der eigenen Arbeit, des eigenen Handelns und daraus gewonnene Erfahrungen und Erkenntnisse neu umsetzen
- ständige Weiterentwicklung : offen sein für neue Ideen, sie zu überdenken und sie in unserer pädagogischen Arbeit umzusetzen
- an einem Strang ziehen um die gemeinsam gesetzten Ziele mit einer hohen Qualität zu erreichen
- der immer offene und höfliche Kontakt zu den Eltern wird von uns gepflegt, wir reagieren aufgeschlossen auf die Wünsche der Eltern.

3. Qualitätssicherung

Zur Sicherung unserer Qualität und weil uns die Meinung der Eltern wichtig ist, führen wir einmal im Jahr eine Elternbefragung in Form eines Fragebogens durch. So fragen wir die Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen der Eltern ab und versuchen dies angemessen in unserer täglichen Arbeit zu berücksichtigen. Die Stadt als Träger führt jährlich eine Umfrage zur Bedarfsermittlung durch. Das Qualitätshandbuch, die Konzeption und die Kindergartenordnung in ihrer jeweiligen Fassung sind zusätzliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Die Vorgaben des BayKIBIG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) und regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen dienen unserer Qualitätssicherung

4. Räumlichkeiten

Der Kindergarten ist zentral gelegen. Das Gebäude wirkt schon von außen durch die blaue Holzverkleidung und die gelb-weiß gestreiften Sonnenrollos sehr einladend. Der große Garten lädt zum Spielen und Toben ein.

Unser Kindergarten ist in zwei Stockwerke aufgeteilt. Im Erdgeschoss ist der großräumige Eingangsbereich, der auch bei Festen mit genutzt wird. Eine geräumige Personalküche mit einem großen Tisch bietet Platz für Besprechungen und wird auch für die Förderung in Kleingruppen genutzt. Das Büro bietet unter anderem Ruhe für ungestörte Elterngespräche. Ein großer Turn – und Mehrzweckraum, ein kleiner Lagerraum und eine Kinder- sowie Erwachsenentoilette schließen sich an. Im Kinderwaschraum verfügen wir über einen Wickeltisch für unsere Kleinsten.

Im ersten Stock befinden sich die drei Gruppenräume, denen jeweils ein Neben- bzw. ein Intensivraum angeschlossen sind. Zwei Toilettenräume werden von allen drei Gruppen benutzt.

Im Keller befinden sich für jede Gruppe ein Gummistiefelwagen und Sitzgelegenheiten, sowie ein direkter Ausgang zum Garten.

4.1. Ausstattung

Alle Gruppenräume verfügen über eine Puppenwohnung die mit einem Küchenbuffet mit Geschirr, Tisch und Stühlen, Puppenbett, Bügelbrett, usw. ausgestattet ist. Darüber liegt der Bauplatz, der mit verschiedenen Bausteinen und Fahrzeugen sehr gut bestückt ist. Genug Tische und Stühle bieten Platz für alle Kinder und mehrere fahrbare Raumteiler teilen den Raum in kleine Bereiche auf.

In den Regalen steht den Kindern ein umfangreiches und gut sortiertes Spielangebot zur Verfügung, wie z.B. viele Tischspiele, Puzzle, Steckspiele, Legematerialien, die natürlich den verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder entsprechen.

Eine Küchenzeile in Kinderhöhe ermöglicht den Kindern das selbstständige Spülen und Abtrocknen.

Im Nebenraum können die Kinder spielen, malen, kleben und schneiden. Ein Schrank mit einer Eigentumsschublade für jedes Kind bietet Platz für gebasteltes oder sonstige dem Kind wichtige Dinge.

Im geräumigen Flur befinden sich die Garderoben und die Taschenwagen der einzelnen Gruppen. Auch zwei Friseurische finden dort Platz und werden von allen Kinder bespielt.

Der Turnraum im Erdgeschoß ist bestens für unsere Aktivitäten ausgestattet. Ein gut bestückter Gerätewagen, Rhythmikmaterial und eine Langbank ermöglichen abwechslungsreiche Turn- und Rhythmikstunden.

Das Kasperl- bzw. Schattenspieltheater wird für unterhaltsame Vorführungen genutzt.

In dem kleinen Nebenraum befinden sich drei großen Schränke mit unserer umfangreichen Kinderbibliothek. Auch ein Kopiergerät steht uns zur Verfügung. Vor dem Turnraum lädt der Kaufladen mit seinem vielfältigen Angebot zum Gruppen übergreifenden spielen ein, genauso wie der Bauteppich mit wechselndem Spielmaterial in der Eingangshalle.

Wir sind in allen Bereichen bestens ausgestattet, was wir dem Verständnis und den bereit gestellten Mitteln des Trägers zu verdanken haben.

4.2. Außenanlage

Wir verfügen über einen sehr großen, weitläufigen Garten, in dem zwei Sandkästen, ein Außenspielgerät und ein kleines Haus sind. Bewusst haben wir uns auf wenig beschränkt, um so viel Platz und Freiraum zum Laufen, Radfahren, Fußball spielen zu haben. In der Garage, die zum Garten hin geöffnet wird, sind Sandspielsachen, Räder, Roller, Tretautos, Bälle, Laufdosen und noch vieles mehr.

Obst – und Laubbäume, sowie unser Kastanienbaum mit seiner Rundbank bieten an heißen Sommertagen schattige Rückzugsmöglichkeiten.

Der Brunnen mit einer Handpumpe ist im Sommer stets umlagert und mancher Flusslauf und See kann so im Sandkasten entstehen.

Die lange Außenrutschbahn vom ersten Stock in den Garten ist der absolute Favorit in unserem Garten.

5. Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen

5.1. Frühförderstelle Mühldorf

Die Frühförderstelle arbeitet mit den Eltern und Kindern zusammen und kann mit der Erlaubnis der Eltern das Kind in unserem Kindergarten besuchen. Durch diese Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, der Frühförderstelle und den Eltern ist eine spezielle Förderung möglich.

5.2. SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum Altötting)

Das SPZ ist dem Krankenhaus Altötting angegliedert und fördert mit speziellen Therapiemöglichkeiten, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen.

Nach genauer Diagnostik und Anamnese durch Fachärzte und Psychologen sind gezielte und individuelle therapeutische Maßnahmen für das jeweilige Kind möglich.

5.3. SVE

Die SVE ist eine Schulvorbereitende Einrichtung für schulpflichtige Kinder, die wegen mangelnder Reife speziell gefördert werden müssen. Dort werden Entwicklungsverzögerungen, Sprachauffälligkeiten usw. korrigiert und das Kind auf den Schuleintritt entsprechend seinem Entwicklungsstand vorbereitet.

Die SVE-Gruppe umfasst 6 – 13 Kinder und wird von Pädagogischen Fachkräften gefördert.

5.4. Jugendamt

Das Kindergartenpersonal ist verpflichtet Misshandlungen und Vernachlässigungen von Kindern dem Jugendamt zu melden.

5.5. Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt überprüft die hygienischen Zustände der Einrichtung und überwacht die Einhaltung der Hygieneverordnung bei Festen und Feiern im Kindergarten.

Der Kindergarten hat die Meldepflicht bei auftretenden Kinderkrankheiten, Läuse, Salmonellen usw.

Das Gesundheitsamt führt für die Schulanfänger den Hör – und Sehtest und die Schuluntersuchung durch.

5.6. Landratsamt

Das Landratsamt ist eine Aufsichtsbehörde, erteilt die Betriebserlaubnis und führt z.B. Begehungen im Kindergarten durch.

5.7. Grundschulen Mühldorf und Mößling

Der persönliche Kontakt zu den Lehrkräften der ersten Klassen ist uns sehr wichtig. Besuche unserer Kindergartenkinder in der Schule finden jedes Jahr statt

6. Pädagogische Schwerpunkte

6.1. Unser Leitbild

Unser Kindergarten zeichnet sich dadurch aus, dass wir jedem Kind Halt, Geborgenheit und Orientierung geben. In diesem Rahmen erfährt das Kind gleichzeitig Freiheit und Geborgenheit.

Halt, Geborgenheit und Orientierung erlebt das Kind innerhalb vorgegebener Grenzen und Regeln, die es akzeptieren und eigenverantwortlich mittragen lernt und die das tägliche Miteinander in der Gruppe ermöglichen.

Freiheit und Selbständigkeit findet das Kind in der freien Wahl der Spielpartner, der Spielbereiche, der Spielangebote und Spielmaterialien.

Das Kind lernt dem Anderen mit Achtung und Respekt zu begegnen und dessen Wünsche zu respektieren.

Der Umgang mit dem Kind wird von Einfühlsamkeit, Offenheit und gegenseitigem Vertrauen geprägt, der liebevoll und konsequent zugleich ist.

Wir bieten ein verlässliches und vertrautes emotionales Fundament.

Die Kinder wissen woran sie sind und können so das eigene Selbstwertgefühl entwickeln und Selbstvertrauen aufbauen, um so auch den Anforderungen in Familie, Schule und Gesellschaft gerecht zu werden.

6.2. Unsere Ziele

Unser Kindergarten ist eine große Gemeinschaft, er ist vielleicht die erste Gemeinschaft mit Regeln und Kontaktmöglichkeiten, die ihr Kind außerhalb der Familie erlebt.

Für manches Kind ist es wichtig, Sie als vertraute Bezugsperson während der ersten Phase der Eingewöhnung an seiner Seite zu wissen.

Mit diesem Rückhalt fällt es Ihrem Kind leichter, die neue Umgebung zu beobachten und erste Kontakte zu Kindern und Erwachsenen aufzunehmen.

Unser Ziel ist es, dass sich ihr Kind in dieser Gemeinschaft zurecht findet, gern in den Kindergarten kommt und sich bei uns sicher, geborgen und angenommen fühlt. In dieser angenehmen Atmosphäre findet das Kind Raum zur Entfaltung seiner Persönlichkeit und erlebt Spaß und Freude an den vielen neuen Erfahrungen. In dieser Sicherheit und Geborgenheit gewinnt ihr Kind Selbstvertrauen als Grundlage zum selbstständigen Handeln und zur Selbstbestimmung.

Wir Mitarbeiterinnen des Kindergartens sind neben ihnen als Eltern andere Bezugspersonen, denen ihr Kind vertrauen kann, die ihm Hilfe und Vorbild sind.

Durch unsere Zuwendung und Zuverlässigkeit gewinnen wir das Vertrauen ihres Kindes.

Auf dieser Basis fördern und stärken wir ihr Kind in seiner Selbstkompetenz, indem wir es zum selbstständigen Handeln und Entscheiden ermutigen und an-

leiten. Es soll eigene Bedürfnisse erkennen und benennen, eine eigene Meinung entwickeln und vertreten.

Ihr Kind hat im Kindergarten die Möglichkeit außerhalb der Familie mit anderen Menschen in Beziehung zu treten und somit neue soziale Kontakte aufzubauen. Es lernt das Miteinander der Gruppe kennen. Es kann Freundschaften schließen, es erfährt was Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme beinhaltet. Es erfährt wie man Konflikten vorbeugen, wie man sie oftmals vermeiden kann und wie man auftretende Probleme und Konflikte konstruktiv und gewaltfrei lösen kann.

Ihr Kind lernt im Umgang mit vielfältigen Materialien und Spielen seine Wahrnehmungsfähigkeit mehr und mehr zu differenzieren, seine Auffassungsgabe, Konzentrations- und Merkfähigkeit zu stärken. Die Ausdrucksfähigkeit, das Sprachverständnis und der Wortschatz, also die gesamte Sprachentwicklung ihres Kindes werden bei uns gefördert. Im Freispiel und bei gezielten Angeboten kann ihr Kind seine feinmotorischen Fähigkeiten erfahren, erkennen und verbessern. Ihr Kind lernt den wertschätzenden Umgang mit allen Spiel-, Bastelmaterialien und dem Mobiliar.

Bei uns übt ihr Kind praktische Fähigkeiten des täglichen Lebens und erfährt dabei wachsende Sicherheit. Ihr Kind erhält Gelegenheit seine Umwelt besser kennen und begreifen zu lernen, es lernt neue Inhalte aus seiner Umgebung kennen und wird angeregt sich damit zu beschäftigen.

In unserem großen Garten, den wir täglich nutzen kann ihr Kind seinen Bewegungsdrang ausleben. Wir vermitteln ihrem Kind zusätzlich durch gezielte, regelmäßige Rhythmik- und Bewegungsangebote Raum und Körper Erfahrungen. So lernt ihr Kind seinen Körper im Raum und innerhalb der Gruppe zu koordinieren, sich selbst und andere einzuschätzen.

Ihr Kind erfährt in unserem Kindergarten Grenzen, um Halt und Sicherheit zu erfahren und um sich im täglichen Leben orientieren zu können. Indem Kinder ihre Grenzen ausprobieren und testen können, lernen sie sie kennen und akzeptieren.

Diese Ziele fördern die Entwicklung ihres Kindes in allen Bereichen und bereiten es so ganzheitlich auf die Schule vor.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sehen uns als Familienergänzende Einrichtung. Aus diesem Grund ist der Informationsaustausch ein wichtiger Aspekt unserer Elternarbeit. Gern vereinbaren wir einen Termin und nehmen uns dann ausreichend Zeit für Entwicklungsgespräche, Gespräche über die Schulfähigkeit oder sonstige Anliegen der Eltern. Den Austausch über das Befinden des Kindes, seine Freuden, Ängste oder auch Sorgen nehmen wir ernst. Wir sind immer für ein kurzes Tür- und Angelgespräch bereit, wenn die Eltern ihr Kind bringen oder abholen.

Wir wünschen uns

- eine aktive Mitarbeit bei der Eingewöhnung des Kindes
- Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen und Informationen über die Lebenssituation des Kindes
- Einbringen eigener Wünsche und Anregungen und auch Äußerung von konstruktiver Kritik
- Engagement bezüglich Veranstaltungen und Angeboten

7.1. Eltern Informationen

Pinnwand

Dort hängen unser Rahmenplan aus und wichtige Informationen

Elternpost

Jedes Kind hat seine eigene Briefröhre, aus der die Eltern die aktuellen Informationen entnehmen können

Feste

Wir feiern verschiedene Feste im Laufe eines Kindergartenjahres
z.B. Lichterfest, Nikolausbesuch, Sommerfest und vieles mehr.

Elternabende

Abende zu interessanten und von den Eltern gewünschten Themen und Bastelabende.

Informationsabend

Die Eltern unserer neu angemeldeten Kinder laden wir zu einem Informationsabend ein, an dem wir unsere Arbeit vorstellen, Fragen beantworten und die nötigen Unterlagen für den Besuch des Kindergartens an die neuen Eltern ausgeben. Wir bieten diesen Eltern auch drei Schnuppertage für ihr Kind vor den großen Ferien an.

7.2. Dokumentation

Wir dokumentieren die Entwicklung jedes Kindes mit den Bögen Seldak und Perik, die vom bayerischen Staatsministerium vorgegeben sind.

Die Sprachentwicklung der Migrantenkinder wird mit dem Bogen Sismik dokumentiert.

Jedes Kind hat in unserem Kindergarten ein Portfolio. Das ist ein DinA4 Ordner, in dem das Kind fortlaufend zielgerichtete Arbeiten, Fotos von besonderen Aktivitäten und Festen sammelt, die seine Lernentwicklung und seine Kompetenzen dokumentieren.

So wird dem Kind ermöglicht die eigene Entwicklung zu verfolgen und zu reflektieren.

Den Eltern erlaubt es einen konkreten Einblick in die Kompetenzen und das Leistungsvermögen ihres Kindes.

7.3. Elternbeirat

Der Elternbeirat unterstützt die Erziehungsarbeit im Kindergarten, und fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Eltern und Träger. Der Elternbeirat wird von den Eltern zu Beginn eines Kindergartenjahres für ein Jahr gewählt. Er trifft sich mindestens zweimal im Jahr zu Sitzungen, wobei nach Bedarf die pädagogischen Mitarbeiter des Kindergartens dazu eingeladen werden.

Der Elternbeirat begleitet die Vorhaben des Kindergartenteams im Jahreslauf.

8. Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit

8.1. Soziales Lernen

Soziales Lernen findet dort statt, wo Menschen es mit Menschen zu tun haben.

Das Kind erlebt den täglichen Umgang mit den Kindern und Erzieherinnen der Gruppe. Im Freispiel, Stuhlkreis, in Rollenspielen, im angeleiteten Spiel, bei den täglichen, kleinen hauswirtschaftlichen Arbeiten erfährt es den Umgang mit anderen.

Auch lernen die Kleinen von den Großen und auch umgekehrt, sie ahmen vieles nach, schauen ab und entdecken spielend leicht viel Neues.

In der Gruppe entwickeln sich so Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Nachgiebigkeit und Durchsetzungsvermögen, Rücksichtnahme einzugehen und Konfliktfähigkeit.

8.2. Interkulturelles Lernen

Durch die unterschiedlichen Nationalitäten unserer Kinder lernen sie verschiedene Sprachen und Kulturen kennen, respektieren und tolerieren.

8.3. Kreativität

Kreativ sein ermöglichen wir den Kindern indem wir ihnen genügend Zeit, Raum und Freiheit zur eigenen Gestaltung geben. Ob beim Rollenspiel in der Puppenwohnung, beim Bauen auf dem Bauplatz, beim Konstruieren, Stecken oder Fädeln verschiedener Materialien, die Kreativität und die Ideen der Kinder werden überall gefördert. Nicht zuletzt ist unser Mal- und Basteltisch zu erwähnen, an dem das Kind unter verschiedenen Materialien zur freien kreativen Gestaltung wählen kann. Neben Papier, Buntstiften, Scheren und Klebstoff findet es dort Wachsmalkreiden, Wolle, usw.

Wir bieten allerdings auch angeleitete Bastelangebote an, bei denen wir darauf achten, dass jedes Kind daran teilnimmt. So wird unter anderem die Feinmotorik von nicht so handwerklich begeisterten Kindern gefördert.

8.4. Kommunikation

Verbale Kommunikation ist eine Möglichkeit miteinander in Kontakt zu kommen. Wichtig für das tägliche Miteinander ist der kontinuierliche, sprachliche Austausch. Dies geschieht unter anderem im Freispiel beim gemeinsamen Spiel. Bei auftretenden Konflikten unterstützen wir die Kinder, indem wir zuhören, jeder seine Sichtweise des Streits erzählen darf und suchen dann gemeinsam eine Lösung.

Am Esstisch bietet sich die Möglichkeit zum Sprechen, Erzählen und Austausch. Der Stuhlkreis fördert das gegenseitige Zuhören, ausreden lassen, seine Meinung in der großen Runde vortragen können und seine Bedürfnisse und Wünsche äußern.

Bei den Kleinsten spielt sich die Kommunikation noch weitgehend auf der nonverbalen Ebene ab, über die Gestik, Mimik und die Körpersprache.

8.5. Musik

Wir singen regelmäßig mit den Kindern und dazu nehmen wir auch einfache Orffinstrumente, um bei den Kindern das Takt- und Rhythmusgefühl zu entwickeln. Wir verklängen Geschichten, in denen Geräusche, Tiere und Bewegungen musikalisch dargestellt werden. Auch Spiellieder die durch Klatschen, Stampfen, Hüpfen, usw. begleitet werden vermitteln den Kindern Spaß und Freude am Singen und an der Bewegung.

8.6. Bewegung

Bewegung ist einer der wichtigsten Bestandteile des kindlichen Lebens, deshalb ist es wichtig dem Kind Raum zur Bewegung zu geben. Festgelegte Turntage für jede Gruppe, an denen angeleitete Turn- und Rhythmikstunden stattfinden, sind ein fester Bestandteil. Beim Turnen mit verschiedenen Handgeräten (Ball, Stab, Reifen, usw.), bei Bewegungsspielen, Tänzern, Klanggeschichten und rhythmischen Erfahrungen mit Musik kann das Kind seinen Körper spüren und beherrschen lernen.

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit in unserem geräumigen Gang mit den Skater Carts ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren.

Viel Platz für Bewegung bietet auch unser großer Garten. Tretautos, Roller , Fahrräder und Stelzen stehen den Kindern zur Verfügung und werden gerne und ausdauernd von den Kindern genutzt.

Wir veranstalten auch die Knaxiade die vom bayerischen Turnverband ins Leben gerufen wurde und von der örtlichen Sparkasse finanziert wird.

8.7. Gestaltung und Kultur

Wir besuchen Kindertheater im Haberkasten. Immer wieder ist unsere Stadt ein Ort wo wir Erkundungsgänge machen. Wir steigen auf den Münchner Turm, besuchen das örtliche Museum, entdecken die Stadtmauer und wagen uns in die Hexenkammer im Rathaus.

8.8. Religion

Unser Kindergarten versteht sich als konfessionell neutrale Einrichtung. Unsere Einrichtung besuchen Kinder unterschiedlicher Religionen.

Christliche Feste verstehen wir als Teil unserer Kultur . Darum sind Feste im Jahreskreis wie St. Martin, St. Nikolaus, Weihnachten und Ostern ein wichtiger Bestandteil unsere Arbeit.

8.9. Medien

Angesichts der ausufernden Reizüberflutung der Kinder in unserer Gesellschaft setzen wir keine Fernsehgeräte, Videospiele und Computer ein.

Als Hauptmedium stehen für unsere Kinder Bilderbücher zu allen von uns behandelten Themen in großer Auswahl zur Verfügung. Hörspielkassetten und Kinder- und Musik CDs sind ausreichend vorhanden und werden auch bei Turnstunden und Festen eingesetzt.

8.10. Spracherziehung

Sprachschwierigkeiten treten vermehrt auf, deshalb brauchen Kinder regelmäßige Sprach- und Sprechanlässe. Sprachliche Fähigkeiten sind Voraussetzung für die sprachliche Kompetenz und wichtige Grundlage für den späteren Schulbesuch.

Spracherziehung findet in allen Bereichen des täglichen Kindergartenalltags statt. Bei Bilderbuchbetrachtungen, Gesprächen, beim Erlernen von Reimen, Fingerspielen, Nacherzählen von Geschichten und singen von Liedern wird das Sprachverständnis auf spielerische Weise geschult.

Zusätzlich führen wir das „Würzburger Sprachmodell“ mit unseren aktuellen Schulanfängern durch. Das Programm läuft 20 Wochen ab Januar eines Kindergartenjahres und dauert täglich 10 Minuten.

Ziel dieses Projekts: Es kann Lese- und Rechtschreibschwächen vorbeugen.

8.11. Umwelt und Natur

Wir erleben die jahreszeitlichen Veränderungen in unserem Garten und bei Spazier- und Erkundungsgängen, z.B. wir suchen den Frühling. Wir lernen heimische Tiere kennen, sammeln Naturmaterialien und verwenden sie zum Basteln. Wir leiten unsere Kinder dazu an, unseren Garten sauber zu halten.

Die Mülltrennung wird in unserer Einrichtung bereits am Brotzeitisch praktiziert (Kompost und Plastikmüll).Wir pflanzen und säen und können so das Wachsen beobachten und den behutsamen Umgang mit der Natur üben.

8.12. Gesundheit

An dem monatlichen, viertägigen Frühstücksbuffet, das vom Kindergarten Personal zubereitet wird, kann das Kind aus einem reichhaltigen und gesunden Angebot auswählen.

Projekte über gesunde Ernährung werden in regelmäßigen Abständen bei uns durchgeführt.

Wir wünschen uns, dass die Kinder täglich gesunde Brotzeit mit in den Kindergarten bringen.

Wir halten die Kinder zum Händewaschen nach dem Toilettenbesuch, vor dem Essen und nach dem Spiel im Garten an.

9. Tagesablauf

Je nach individueller Buchungszeit werden die Kinder von ihren Eltern zwischen 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr gebracht. Das Kind kommt in die Gruppe und wird von uns begrüßt.

Für das Kind beginnt nun die Freispielzeit, in der es sich frei entscheiden kann, mit wem es spielen will, es wählt Spielmaterial aus, entscheidet ob es in die Puppenwohnung, auf den Bauplatz oder in den Nebenraum möchte.

Um 8.30 Uhr wird unsere Haustüre zugesperrt und nun kann das Kind zusätzlich am Kaufladen, am Frisörtisch oder auf dem Teppich in der Halle mit Freunden spielen. Dort treffen sich die Kinder aus allen 3 Gruppen zum gemeinsamen Spiel.

Auch die gleitende Brotzeit findet in dieser Zeit statt. Der Esstisch wird gedeckt und immer 8 Kinder finden Platz um gemeinsam zu essen.

Wir achten darauf, dass jedes Kind Zeit findet, um von seiner Brotzeit zu essen. Selbstverständlich schneiden wir mitgebrachtes Obst und Gemüse auf.

Nach dem Essen spült jedes Kind seinen Teller und Glas und stellt es für den nächsten auf den Tisch zurück.

Jedes Kind kann zum Essen und auch während des Tages mit Tee seinen Durst löschen. Im Sommer bieten wir auch im Garten stets genügend Tee an.

In der Freispielzeit werden auch Bastelarbeiten angeboten, entsprechend dem Rahmenplanthema. Wir achten darauf dass jedes Kind daran teilnimmt.

Wir ziehen uns während des Freispiels mit unseren Schulanfängern in andere Räume zurück, um die Kinder in verschiedenen Bereichen verstärkt zu fördern.

Wenn die Glocke gegen 10.30 Uhr in der Gruppe läutet bedeutet das für alle Kinder aufräumen. Anschließend treffen wir uns im gemeinsamen Stuhlkreis, wo es die unterschiedlichsten Angebote zum aktuellen Rahmenplanthema gibt: Gespräche, Experimente, Finger-, Sing- und Kreisspiele, Lieder, Bilderbuchbetrachtungen und Geschichten.

Nach dem Kreis gehen wir, wenn es das Wetter zulässt, in den Garten.

Bei schlechtem Wetter beginnt die zweite ruhige Spielzeit. Jetzt sind die Bau- und Rollenspielplätze geschlossen und die Kinder beschäftigen sich mit Tischspielen, Puzzle bauen, usw. an den Tischen.

Um 12.00 Uhr gehen die Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, gemeinsam zum Essen. Von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr werden die Kinder je nach Buchungszeit abgeholt.

10. Spezielle Förderung der Vorschulkinder in Kleingruppen

Unseren „Großen“ steht ein ausgesuchtes Sortiment an schulvorbereitenden Spielmaterialien zur Verfügung. z.B. Konzentrations-, Reaktions-, Sprach und Zahlenspiele. Wir motivieren die Kinder diese Spiele zu spielen.

Telefondienst

Unser Telefon wechselt jeden Monat die Gruppe und die Großen dürfen ans Telefon gehen.

Sprachtraining

Nur die Schulanfänger treffen sich dafür täglich ab Januar für 10 Minuten in der Küche. (Würzburger Sprachmodell)

Weben und Stricken

Das Weben eines Teppichs oder eines Täschchens ist ein Privileg und wird mit großem Eifer und Stolz der Kinder gemeistert, ebenso das Stricken einer Brosche mit der Strickliesl.

Burghausen

Die Fahrt mit dem Zug nach Burghausen und den Tag gemeinsam auf der Burg zu verbringen ist der absolute Höhepunkt und will von keinem versäumt werden.

10.1.Höhepunkte im Kindergartenjahr für alle Kinder

Müslitage

Erfahrungsgemäß lieben es die Kinder aus dem reichhaltigen, saisonbedingten Obst- und Gemüseangebot selbst auswählen zu dürfen und genießen es verschiedene Brot- und Müsliarten zu probieren. Die Auswahl zwischen verschiedenen Obstschalen, Kaba und Milch fällt oft schwer.

Übernachten

Ein besonderes Highlight für unsere Kindergartenkinder ist das alljährliche Übernachten. Wer diese Nacht einmal miterlebt hat, erwartet sie sehnsüchtig jedes Jahr aufs neue!

Ausflüge

Wir unternehmen spontan und ohne Vorankündigung Spaziergänge in die nähere Umgebung.

Jährlich machen wir einen großen Tagesausflug mit dem Bus.

z.B. 2007 – Burg in Tittmoning;

2008 – Herrenchiemsee ; 2009 - Wandern in den Bergen;

2010 - Besuch in der Schokoladenfabrik, 2011 Zoobesuch,

2012 - Käserei

Geburtstag

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag für jedes Kind im Kindergarten. Es ist sehr aufregend an diesem Tag im Mittelpunkt zu stehen und die Geburtstagsrituale zu genießen.

Feste

Wir feiern jedes Jahr St. Martin, St. Nikolaus, Fasching und ein Sommerfest. Neben diesen immer wieder kehrenden Festen haben wir aber auch schon gemeinsam mit den Kindern ein Kartoffelfest, ein Großelternfest, Lichterfeste und Muttertagsfeiern vorbereitet und durchgeführt. Für alle diese Feste basteln die Kinder mit Begeisterung Einladungen, Requisiten und Dekorationen. Die Kinder überraschen mit großer Freude und Engagement mit Spielen, Versen, Liedern und Tänzen ihre Eltern und die zahlreichen Gäste.

11. Organisatorisches

11.1. Garderobe

Jedem Kindergartenkind steht ein eigener Garderobenplatz vor dem jeweiligen Gruppenraum zur Verfügung. Dort tauscht es auch die Straßenschuhe gegen seine Hausschuhe. Wir legen aus Sicherheitsgründen Wert auf geschlossene Hausschuhe, die fest am Fuß sitzen und über keine Schnallen oder ähnliche Metallteile verfügen.

11.2. Garten

Wir benutzen mit den Kindern unseren Garten fast täglich zum Spielen. Die Kinder sollten deshalb Kleidung tragen, in denen sie herumtoben und sich auch schmutzig machen können. Wir bieten den Eltern an eine wasserdichte Matschhose und Gummistiefel mit in den Kindergarten zu bringen. Wir achten darauf, dass die immer am Garderobenplatz hängende Hose bei entsprechender Witterung über die Kleidung gezogen wird. Die Gummistiefel befinden sich am Kellerausgang auf dem Gummistiefelwagen, der dort jeder Gruppe zur Verfügung steht.

11.3. Turnen

Am Garderobenplatz jedes Kindes hängt auch der Turnbeutel, in dem Platz ist für T-Shirt, Radler- oder Jogginghose und Gymnastikschuhe. Die Bärengruppe besucht den Turnraum Montags, die Mäusegruppe Mittwochs und die Sonnengruppe Donnerstags.

11.4. Brotzeit

In der Garderobe steht ein gruppeneigener Taschenwagen für die Kindertaschen bereit. Wir legen Wert darauf, dass die Brotzeit in Brotdosen verpackt ist. Teller, Tassen und Löffel stehen im Kindergarten zur Verfügung.

11.5. Mittagessen

In unserem Kindergarten bieten wir Mittagessen an. Die Stiftung Ecksberg beliefert uns täglich mit frisch zubereiteten Speisen.

Bei Bedarf haben Sie die Möglichkeit für den ganzen Monat oder für bestimmte Tage in der Woche zu buchen.

Der aktuelle Speiseplan hängt im Kindergarten aus.

Pro Essen verlangt die Stiftung 3.00 €

11.6. Geburtstag

Selbstverständlich feiern wir mit den Kindern deren Geburtstag, dazu haben wir für das Geburtstagskind auch ein kleines Geschenk vorbereitet. Wir bitten die Eltern des Geburtstagskindes Kuchen, Muffins, belegte Semmeln oder ähnliches an diesem Tag für die 25 Kinder der jeweiligen Gruppe mitzubringen. Wir bitten auf zusätzliche Süßigkeiten zu verzichten. Für unsere Planung ist es wichtig, dass die Eltern den Termin der geplanten Feier mit der Gruppenleitung absprechen.

11.7. Wickelservice

Wir bieten für unsere Kleinsten einen Wickelservice an, d.h. wir wickeln bei Bedarf die Kinder am bereitstehenden Wickeltisch. Dazu benötigen wir von den betreffenden Eltern Windeln und Feuchttücher, die namentlich versehen im Schrank aufbewahrt werden.

Zusätzlich gibt es bei uns ausreichend Wechselwäsche, für die immer einmal auftretenden kleinen Missgeschicke.

11.8. Tee- und Müsligeld

Halbjährlich sammeln wir Tee – und Müsligeld von derzeit 22 € ein. Von diesem Geld bezahlen wir nicht nur den Tee, den wir täglich kochen und die Einkäufe für unser gesundes „Müslibuffet“, sondern auch Seife, Waschpulver und den Neukauf von Handtüchern. Des weiteren finanzieren wir von diesem Geld den Inhalt von den jährlichen Nikolausausgaben und den Osterkörbchen der Kinder.

12. Schlusswort

Nun haben Sie unser Konzept in Auszügen oder auch ganz gelesen. Wir hoffen, dass Sie unseren Kindergarten jetzt etwas näher kennen gelernt haben und unsere pädagogische Arbeit nachvollziehen können.

Die Konzeption ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit und somit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich.

Wir meinen, dass überall, wo sich Menschen zusammenfinden, die Voraussetzungen, Bedürfnisse und Wünsche nicht gleich bleiben, sondern sich verändern und weiterentwickeln. Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten ist eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes notwendig. Nur so kann es an aktuelle, neue Gegebenheiten angepasst werden und gewonnene Kenntnisse und Erfahrungen können einfließen.

Das Kindergarten Team

Bärengruppe: Christine Bauer Leitung/ Gruppenleiterin	Jasmin Prenissl Kinderpflegerin	Sabine Müller Erzieherin
Mäusegruppe: Dagmar Ludwig Erzieherin/ Gruppenleiterin	Janina Scherlies Kinderpflegerin	
Sonnengruppe: Marina Niemeier-Kozmus Erzieherin/ Gruppenleiterin	Theresia Sax Kinderpflegerin	Petra Reinhart Kinderpflegerin